

es hingegen uf gleiche Zutragenheit auch in trüwen gegen üch sambt unnd sonders erwidern werdent. Dise unnsere ufrichtige, trüwe unnd offenerzige Erklärung nun wöllent Jhr unnsere G.L.A.E. sonderbarem Vertruwen nach von unns im bestem ufnehmen unnd vermercken, zemalen freündtt Eydtgnossisches fleisses ersucht sein, über diser sach beschaffenheit, unnd umb dess gemeinen besten willen fernere ervorderliche reflexion zumachen, unnd üch in beharrlicher trüw unnd sorgfalt angelägen sein zelassen, das durch gebüerende remedierung allen ob-schwebenden beschwerden unnd misshellungen ins gemein unnd zugleich möge abgeholfen werden, unnd in unnsereim Allgemeinen geliebten Vatterlandt der Liebe Ruwstand noch ferners erhalten werden. Alss wir nechst Götlicher gnad unnd Segen, ein solliches Vermitlest Eüwer un-aussezlichen fürsichtigen Underhandlung verhoffent, für wölliche wir unns schuldig wüssent, uf alle hinwidrige begebenheiten etc. ...".
 "Copia Schrybens Von Zürich, ... [an die VI Schiedorte] sub dato 12. Martij beträffend das Turgeüische geschefft A.^o 1646".

- 1) s. EA V 2, 1372 (Nr. 1084) 2) s. ebenda 1373 a
 3) s. ebenda 1377 (Nr. 1089)
 4) s. Zurlaubiana AH 110/77 Pt. 15 gegen Schluss

Kopie, von der gleichen Hand wie Zurlaubiana AH 102/124. Glossen und Dorsualnotiz vom Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II.** Zurlauben AH 110, 306-309

128

1646 März 15.

A

SCHREIBEN DER ZU LUZERN [AUF DER TAGSATZUNG]¹ VERSAMMELTEN GESANDTEN DER V KATH. ORTE AN SCHULTHEISS UND RAT VON BERN

EA V 2, 1375 b, spez. 1376 Zeile 6

"Usser dem schryben, welchess Uewere U.G.L.A.E. samt Uebriger 5 lob. [Schied-]Orthen [im Uttwiler- und Lustdorferhandel²: BS, FR, SO, SH, AP] Jüngst Zu Baden [an der Tagsatzung der VI obgenannten Orte vom 18. bis 23. Februar 1646]³ versampt geweste Herren Ehrengsanten unnderem 21. Februarij nechsthin Unnsereim allersytss G.H. unnd Oberen [- im Falle von Stadt und Amt Zug war dies Ammann und Rat -] absonderlich Zukommen lassen⁴, hatt man umbstendtlich ersehen, unnd Zuvernehmen ghabt dass wylen sy Jhnen wegen der Thurgoüischen strytikeit (allss darumb sy in trüwgemeinter intention unnd meinung, zusammen geträtten) ohne der interessierten [d.h. Zürich und neugl. Glarus einerseits und die V im Thurgau mitreg. kath. Orte sowie kath. Glarus anderseits] ge-

genwart der sachen erwünscht unnd verhofften vortschritt Zu erreichen, nit getruwet, komblicher erachtet worden, biss uff nechstkünfftigen St. Johanniss [d.h. auf die am 2. Juli 1646 in Baden beginnende Jahrrechnung]⁵, dieselbige ynstehendt blyben Zu lassen, mit angehenckten fründt Eidt. pitten, uff solche Zyt unnd gelegenheit, die abordnenden gsanten, über alle Unnd Jede hievor yngebrachte strytige puncten den pünten gmäss gütlich tractieren unnd hanndlen Zelassen, vollkommenlich Zu instruieren⁶, ynzwüschend aber, unnd biss Zu völligem usstrag der sachen, beidersytss mit aller thättlicheit executionen unnd ferrenen nüwerungen so wohl für sich selbst in Zu halten allss Zuglych den Amptsslüthen [im Thurgau] ein solchess Zu befehlen. Unnd die wyl nun disess schryben mit Jezangeregtem bericht unnd Jhnhallt Unnsern HH. und Obern anlaass geben durch unns vermittelt gegenwertiger Conferenz Jhre wohlmeinliche antwort unnd erklärang versehen Zulassen, so füegent hieruff Uech U.G.L.A.E. wir fründte. in derselben namen an, dass man glychwohl Verspürt unnd erkennt, Jhr sampt Ubrigen 5 Lobl. Orthen aber mahlen diser sachen halber ettliche Thäg mit grosser Mühe, arbeit, obsorg, flyss unnd umbkosten Zuogebracht, darumb wir üch billich allersytss hohen danckh wüssent, in bedenckhen aber dess werckhss beschaffenheit unnd so wohl der Uewersytss beschehenen vilfeltigen interposition alls wass biss hehr an unnsrem theil mit unnderschydenlichen schryben, wie auch ganz bewöglichem anhalten, demonstrieren, unnd Zusin leggen, verlossen, soll unnd muos unns höchstess beduren bringen, dass Unnsere unnd Ue.E. [Bürgermeister und Rat] der Statt Zürich mit allem deme noch biss dato nit bewögt werden mögen, die Zween offtberüerten so Claren in dem Landtssfriden [von 1531] erlüterten unnd ganz unzwyffelhaftigen puncten uss dem weg Zu rumen, unnd dardurch die verglychung, umb übrige gegen einanderen habende beschwerden, darob wir unns aller fründtlicheit Jederwylen erpotten, anzubaanen, Nebend disem fallt unns in obbemeltem schryben hochbedenckh- unnd beschwärlich vor, dass man den angedüteten stillstand so wyt terminiert unnd erstreckt, Ja mit solchen terminis restringiert, dass wir unns uff dise wyss unnserss allten unnd in dem landtssfriden selbst fundierten possessen entwört befundent, unnd Zwaar umb so vil mehrerss, wan man die execution unnsere unwidersprächlichen befüegsame, für ein thättlicheit unnd nüwerung halten oder Rechnen, wie auch unns so wyt stillstellen wolte, hindangesezt Unnserer (Uech U.G.L.A.E. unnd übrigen Loblichen schydorthen Zu ehren Unnd gfallen) so lang getragner gedultt, wytere handlung uff nechst vorstehende Jharrächnung, wölche aber U. HH. unnd Oberen uss vil erheblichen gründ unnd ursachen die liechtlich Zuermessens sindt, sehr unbequemlich unnd ungelegen achtend Zu verschieben, unnd dass wir umb dar Zwüschent unns enthalten solltend die zween vorangeregte bewüsste puncten mit

guoter manier Jnss werckh Zu sezen, dardurch das U.E. der Statt Zürich Jhren intent allermassen behaupten, unnd wir unns darmit derselben willen unnderwürffig machen unnd also nachfölglich Unns Zu anderem mehr Zu tryben unnd Zwingen understehen wurdent, Wan derohallben Uech U.G.L.A.E. die hoffnung benommen were, wie ess dass Factum unnd procedere von syten Uwer unnd U.E. muotmassigklich gnug Zugibt, unsss in so luterer sachen, fry unnd Unwidersprüchlich handtzuhaben, so wirt hingegen unsss, ob Gott will, niemand Zu Unguotem uffnehmen noch vermerken Können, wan glychwohl wir unsss vorbehalten thundt, unnsere bekant, Göttlich billich Recht, unnd zustehende befüegsame, wie wir solche von unnsere frommen vorderen an unsss bracht in gebürende execution Zurichten, Unnd allssdan umb die Uebrig schwäbende beschwärdten, Clegt oder mängel offterbottner massen Unnder unsss Zusammen Zuträtten, unnd dieselben, wo möglich ohne bemü- unnd behelligung annderer Lobl. Orthen fründtlich hinzulegen, widrigen unverhofften fahlss aber unnd da sich vil berüert U.^F unnd U.E. der Statt Zürich in dem unnd anderen wurdent opponieren unnd unvertragenlich erzeigen wollen wüssent wir unsss uff kein bessere erklärang Zubegäben, allss Zu erhaltung künfftiger besserer Ruw unnd einikeit in diser strytigen Landtvogty [Thurgau], die theilung gütlich oder vermittelst dess lieben Rechtens für die hand Zu nemmen Unnd also unsss fürderlich den Ehrensätzen Zu umbsehen, der styffen Zuversicht geläbende Jhr U.G.L.A.E. werdent bevorderst disere unnsere meinung in der billikeit gegründet erkennen, unnd Zu handthabung derselben, wie glychfahlss unnsere zuosamen habenden hochbetürenten püntten unnd verlobungen, Ueweren bissher erzeigten trüwherzigen yffer nit sinckhen lassen, sonder nachmahlen durch denselben gebürender satisfaction, wie obbemelt, dan gang machen, oder doch (wan unsss Jn kein gwüsse vertroistung desshalb folgen möchte) umb der lieben gerechtikeit willen unsss Zu der vorgeschlagnen theilung fürderlichst Zuverhelffen. Mit frundte. unnd Zumahlen angeleglicher pitt, Jhr wöllend dise unnsere bestgemeinte antwort unverlangt an U.^F unnd U.G.L.A.E. [Bürgermeister und Rat] beider Loblichen Stetten Basel unnd Schaff[h]usen wie auch [an Landammann und Landrat von] Appenzell [Ausser- und Innerrhoden] gelangen lassen, gstalten mit diser gelegenheit Von Unns, gegen U.G.L.A.E. [Schultheiss und Rat] beider Stetten Fryburg unnd Solothurn durch wysern diss beschicht. Unnd unnsere sach in allweg mit dem effect umbfangen wie wir Zu allen begebenheiten unsss reciprocierlich Zu erzeigen intentioniert sindt. Darzu geruhwe der allerhöchste syn gnad unnd sägen allersytss Zu ertheilen, in dessen Obhallt wir unsss samptlichen, in erwartung einer fründtlichen verschribnen nachrichtlichen antwort, so ess gsyn mag by Zeigeren Unnsere leüfferspotten threüwlich thundt empfehlen."

"Schrybens der Fünf Cath. Orthen an Bern, und [gleichlautende Schreiben an] Fry-

burg, auch Solothorn Sub dato 15ten Merzen A.^o 1646, Anträffendt das Thurgeiüwische geschafft."

- 1) Diese Tagsatzung dauerte vom 14. bis 15. Mai 1646, s. EA V 2, 1375 (Nr. 1087) sowie Zurlaubiana AH 9/142, spez. Pt. 1 [Instruktion von Stadt und Amt Zug]. Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) s. EA V 2, 1375 b
- 3) s. ebenda 1372 (Nr. 1084)
- 4) s. ebenda 1373 b, spez. Zeile 16f
- 5) s. ebenda 1392 (Nr. 1098). An dieser Jahrrechnung wurden die besagten Streitigkeiten allerdings nicht behandelt, wohl aber an der vom 13. bis 30. Juni 1646 in Baden stattfindenden Tagsatzung der XIII Orte, s. ebenda 1388 b. Während Stadt und Amt Zug an der letztgenannten Tagsatzung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten war, nahm dieser an der Jahrrechnung nicht teil.
- 6) s. dazu die Instruktion von Stadt und Amt Zug auf die am 13. Juni 1646 beginnende Tagsatzung in Zurlaubiana AH 10/7 spez. Pte. 1-3.

Kopie, mit Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 110, 310-312 Blatt 310^v leer